

Pressemitteilung

Aufruf zum gentechnikfreien Bayern

Zu einem informativen und fesselnden Abend mit Öko-Ikone Vandana Shiva aus Indien lud die Zivilcourage Initiative (2006 gegründet für Agro-Gentechnik freien Lkr. Rosenheim) mit dem neu gegründeten Bündnis für ein gentechnikfreie Natur und Landwirtschaft in Bayern am vergangenen Sonntag (14. Mai) ins KU'KO Rosenheim ein.

Stephanskirchen/Högering, den 16.05.2023

Rund 600 Besucher folgten dem Aufruf, sich über die Gefahren und Risiken der "neuen" Agro-Gentechnik CRISPR/Cas zu informieren. Christoph Fischer (Initiator Zivilcourage Rosenheim) führte durch den Abend und stellte viele wichtige Fragen: Wissen wir, was wir tun? Was passiert, wenn komplett neue Pflanzen (gentechnisch verändert) in die Natur gesetzt werden? Wie verbreiten sich diese Pflanzen? Werden dann Lizenzgebühren fällig? Darf es Patente auf Leben & Saatgut geben?

Vor rund 14 Jahren, als die Anti-Agro-Gentechnik Bewegung Fahrt aufgenommen hat, wurde viel über Risiken für Umwelt und Landwirte gesprochen. Jetzt wissen wir, dass die Risiken sich bewahrheitet und sich nun zu einer Gefahr für unsere Lebensgrundlage entwickelt haben. Agrarexperte Antônio Andrioli aus Brasilien hat dazu aktuelle Zahlen geliefert. GVO-Pflanzen benötigen jetzt 300 % mehr Spritzmittel bei 10 % weniger Ertrag. Die Ausbreitung der Agro-Gentechnik hat in Brasilien viele Landwirte in die Abhängigkeit der Agrar-Konzerne getrieben. Das gilt für Europa zu vermeiden.

EU-Kommission und die „neue“ Gentechnik

Jeden Monat werde der EU-Kommission ein Antrag zur „neuen“ Gentechnik vorgelegt, berichtete Maria Noichl (Mitglied des Europäischen Parlaments im Agrarresort, SPD). Die Konzerne möchten sie so schnell wie möglich auf dem europäischen Markt sehen. Sie feilschten darum, dass die neue Methode aus der bestehenden EU-Regulierung der Agro-Gentechnik rausgenommen werden solle. "Machen wir nicht die Arbeit der letzten 30 Jahre hier in Bayern kaputt, die "neue" Gentechnik muss kontrolliert und gebremst werden", so Noichl.

Harald Ulmer (Agrarreferent BUND Naturschutz Bayern) klärte in seinem kurzen Fachvortrag über die aktuellen Fragestellungen innerhalb der EU-Kommission auf. "Laut den Konzernen funktioniert die neue Gentechnik genau wie natürliche Mutationen", deswegen soll es weder Regeln, Risikobewertung oder Kennzeichnungspflicht geben.

Geplante Verbrauchertäuschung?

Die EU gehe davon aus, dass eine Kennzeichnung von Lebensmitteln, die mit gentechnisch veränderten Pflanzen und Tiere produziert werden, würden nur die Verbraucher*innen abgeschreckt, so Ulmer weiter. Deswegen soll auf einen Hinweis auf dem Etikett am besten komplett verzichtet werden.

Richard Mergner (Vorsitzender BUND Naturschutz Bayern) plädierte in seinem Begrüßungsworten an die Verbraucher*innen in Bayern: "Man darf es nicht zulassen, dass die neue Methodik der "Genschere" auf unsere Äcker und Teller kommt - ohne, dass eine Kennzeichnungspflicht oder Risikobewertung erfolge".

Von Öko-Aktivistin Vandana Shiva lernen

Vandana Shiva, Hauptgast des Abends, wurde von der Frauen Trommelgruppe "Herzschlag" auf die Bühne geführt. Vandana Shiva ist eine weltweit bekannte Öko-Ikone aus Indien, die seit Jahrzehnten entschlossen gegen Großkonzerne, Patente auf Leben und die Agro-Gentechnik kämpft.

In ihrem kurzweiligen und informativen einfühlsamen Vortrag berichtete sie von der Monopolstellung und Marktmacht großer Saatgut-Konzerne und den Gefahren, wenn Saatgut von wenigen Konzernen kontrolliert wird. "Wir spielen Gott, wenn wir meinen, mit simplen Veränderungen von DNA die Natur zu verbessern." "In Wirklichkeit schaffen wir nur neue Probleme." Mit diesem Aufruf ging der Abend zu Ende.

Über Zivilcourage Rosenheim

Zivilcourage wurde als AG (Arbeitsgruppe) von Christoph Fischer und 40 Landwirten 2006 gegründet. Das Ziel von Zivilcourage war es, die breite Bevölkerung über die Gefahren der Agro-Gentechnik zu informieren. Da nun das Thema Agro-Gentechnik wieder an Brisanz zunimmt, schloss sich die Zivilcourage Rosenheim dem neu gegründeten Bündnis für eine gentechnikfreie Natur und Landwirtschaft in Bayern an.

Pressefotos stehen zum Download zur Verfügung.